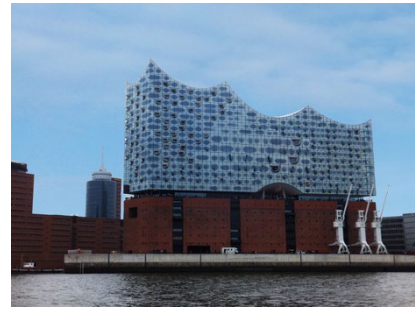


## Die Elbphilharmonie – ein gutes Wahrzeichen für Hamburg?

### M1 Kritik am Bau der Elbphilharmonie

(gekürzter Artikel aus dem Hamburger Abendblatt vom 8. Januar 2022)



1 (...) Die **Elbphilharmonie**: Längst *das* Wahrzeichen der Stadt, Touristenmagnet, Stolz der (meisten)  
 2 Hamburgerinnen und Hamburger, millionenfach besucht und auch international gefeiert. Doch das  
 3 war nicht immer so. Ob **explodierender Baukosten**, die von ursprünglich avisierten 50 Millionen Euro  
 4 schließlich auf 860 Millionen Euro stiegen, war die die **Kritik** in den Jahren vor der Eröffnung im  
 5 Januar 2017 groß.  
 6 Von einem „Prestigeobjekt für Besserverdienende“ war die Rede, von einem „Denkmal“, das sich der  
 7 bis 2010 amtierende Bürgermeister Ole von Beust (CDU) ohne Rücksicht auf finanzielle Verluste  
 8 hinstellen lasse. Es gab sogar den Vorschlag, den Bau gar nicht zu beenden, sondern unfertig  
 9 als **Mahnmal für Großmannssucht** stehen zu lassen. (...)  
 10  
 11 Auch Schorsch Kamerun, Mitglied der Punkband Die Goldenen Zitronen, Betreiber des Pudel Clubs,  
 12 Theaterregisseur und Autor, gehörte damals zu den Kritikern des Projekts, bei dem er vor allem die  
 13 aus seiner Sicht völlig unzureichende Beteiligung der Hamburger Bevölkerung bemängelte. (...)  
 14 Niemand möge ungefragt etwas vorgesetzt bekommen, auch kein „Megakonzerthaus“. (...) Allerdings  
 15 halte er es heute für „nicht verwerflich, in einem Kulturhaus stattzufinden oder als Gast dort  
 16 hinzugehen. Nun, wo es existiert, gehört es auch heftig genutzt von der Stadtgesellschaft, die es  
 17 schließlich erst ermöglicht hat.“ (...)  
 18 Doch nicht nur in Sachen Kostenexplosion und fehlende Bürgerbeteiligung gab es vor der Eröffnung  
 19 Kritik, auch alt eingesessene Konzertveranstalter gingen auf die Barrikaden. Weil neben der  
 20 Elbphilharmonie Betriebsgesellschaft auch die HamburgMusik gGmbH als Konzertagentur gegründet  
 21 wurde. (...)  
 22  
 23 Die Angst ging um, dass durch sie eine übermächtige Konkurrenz entstehen könnte, die Weltstars  
 24 abwirbt und den Hamburger Konzertmarkt dominiert – im Gegensatz zu privaten Veranstaltern  
 25 subventioniert von der öffentlichen Hand. (...) „Wir haben damals alle nicht vorhergesehen, dass sich  
 26 die Nachfrage nach Konzertkarten durch die Elbphilharmonie so massiv erhöhen würde“, sagt Pascal  
 27 Funke, Geschäftsführer der Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette und Präsident des VDKD-  
 28 Nachfolgerverbandes BDKV, heute. Fast verdreifacht habe sich die Zahl der Konzertgängerinnen und  
 29 Konzertgänger im Vergleich zu der Zeit, als es nur die Laeishalle als Spielort gab. (...) Hamburg ist  
 30 durch die Elbphilharmonie zu einer der weltweit ersten Adressen für die ganz großen Stars wie Anna  
 31 Netrebko, Lang Lang oder die Wiener Philharmoniker geworden (...).  
 32  
 33 Nicht ganz so gut entwickelte sich die Lage nach der Elbphilharmonie-Eröffnung zunächst für die  
 34 Theater von Axel Schneider. Der Intendant der Kammerspiele, des Altonaer und Harburger Theaters  
 35 sowie des Bergedorfer Haus im Park hatte 2017 bei der Eröffnung der Hamburger Privattheatertage  
 36 beklagt, (nicht nur) seine Häuser würden massiv unter dem Run auf die Elbphilharmonie leiden. „Wir  
 37 haben damals 20 Prozent unseres Publikums verloren und gerieten in eine finanzielle Schiefelage, aus  
 38 der wir erst nach zwei Jahren wieder herauskamen“, erinnert sich Schneider. (...) Selbst Menschen

39 aus seinem Bekanntenkreis, die vorher regelmäßig in seinen Häusern zu Gast waren, kamen plötzlich  
40 seltener – weil sie nun ein Elbphilharmonie-Abo hatten und Zeit und Geld eben begrenzt sind.  
41 Manche Medien hätten sich komplett auf die Elbphilharmonie fixiert, sagt Schneider. „Die Theater  
42 und die weitere Kulturszene kamen kaum noch vor, das hat uns sehr geschadet.“ Mittlerweile habe  
43 sich die Lage aber normalisiert. „Viele Hamburgerinnen und Hamburger hatten ihren Erstbesuch  
44 irgendwann hinter sich gebracht und waren wieder offen für andere Kulturangebote.“ Feindbild  
45 Elbphilharmonie? Wer den Kampflinien, Konflikten und Sorgen von damals heute nachgeht, stellt  
46 fest: Von all dem ist wenig geblieben.

Holger True und Thomas Andre: Feindbild Elbphilharmonie: Die Geschichte des Protests, Hamburger  
Abendblatt, aktualisierte Fassung vom 08.01.2022, aufgerufen am 12.05.2022, Kürzungen durch Eike  
Holst. (<https://www.abendblatt.de/kultur-live/article234258395/kritik-an-der-elbphilharmonie-was-davon-blieb-jubilaeum-konzerthaus-hamburg-bauprojekt-konzerte.html>)

## Aufgaben

1. Lesen Sie zunächst den Autorentext *auf der Website des Hamburg Geschichtsbuchs* (<https://geschichtsbuch.hamburg.de/epochen/neunziger-und-fruehe-zweitausender-jahre/die-elbphilharmonie-wie-ein-neues-wahrzeichen-entstand/>). Erstellen Sie daraufhin eine Zeitleiste zur Planung und Bau der Elbphilharmonie.
2. Fassen Sie die im Autorentext und in M1 genannten Kritikpunkte am Elbphilharmonie-Projekt zusammen. Erwiesen sich hiervon welche im Nachhinein als unbegründet?
3. Erstellen Sie eine Mindmap zu dem Begriff „Wahrzeichen“. Denken Sie dabei auch an andere Großstädte. Können Sie Kriterien ausmachen, was ein Wahrzeichen ausmacht? Inwiefern entspricht die „Elphi“ den von Ihnen erarbeiteten Kriterien? (\*Wie würde ein Wahrzeichen aussehen, das Sie für Hamburg entwerfen?)
4. Diskutieren Sie, inwieweit die Investition der Stadt Hamburg in das Großprojekt der neuen Konzerthalle angesichts struktureller Probleme eines Stadtstaates (z.B. Infrastruktur, fehlende Kita-Plätze, notwendige Schulmodernisierung, Überlastung der Gerichte,...) vertretbar war.
5. Schreiben Sie einen Artikel zum Elbphilharmonie-Jubiläum. Entscheiden Sie sich, ob Sie ihn a) für die Webseite der „Elphi“ oder b) den Bund der Steuerzahler verfassen. Worauf legen Sie jeweils Ihren Fokus?